

dass er die strengste Ordnung in der Verwaltung einführte, konnten seine Hände so viele Wohlthaten spenden (S. 245—256).

Zuletzt finden wir im Werke (S. 257—267) eine ungarisch und lateinisch gegebene Erklärung sämmtlicher (bei 70) im Album vorkommender Bilder. Für das herrliche Geschenk dieses Albums an die Redaction der „Studien“ spricht dieselbe Sr. Eminenz selbst wie Sr. bischöfl. Gnaden H. Dr. Stephan Majer als Vermittler hiemit den wärmsten Dank aus.

G. H. . . p.

Organ des Vereines für christliche Kunst in der Diöcese Luxemburg.

VI. Serie, 18. Jahrgang 1888.

Nach dem 7 volle Seiten einnehmenden und sich durch alle Jahrgänge monoton und abtösig wiederholenden Namensverzeichnis der Mitglieder eröffnet Dr. N. van Werveke mit einer rein geschichtlichen Abhandlung die chronologische Reihenfolge der Aebte von Echternach (S. 8—38). C. A. (Carl Arendt) zählt die Reliquien der ehemaligen Abtei-Kirche von St. Maximin bei Trier (S. 39 u. 40) auf. Ad. Reiners beschreibt den Bau und die Ausschmückung der neuen Herz-Jesu Basilika des Voeu national auf dem Berge Montmartre zu Paris (S. 41—45), gibt dann in den Miscellen einen Nachtrag zum Echternacher Sakramentar und ein Buchstabenkreuz aus einem Echternacher Manuscript in Paris. — Heft 2 enthält Ikonographisches über das frühere Steinantependium von Rosport von Pfr. Th. Welter (S. 49—51.); die christlichen Begräbnisstätten, Grabinschriften und Symbole des Luxemburger Landes von Ad. Reiners (S. 52—80); eine Reproduction des Irminisiegels. — Heft 3: Verehrung und symbolische Darstellung einiger Heiligen in der Diöcese Luxemburg von Al. Koenig (S. 81—88); die schönsten und ältesten Grabmonumente; Forts. von Ad. Reiners (S. 88—100); die Miniatur-Malereien der luxemb. Handschriften vom 7.—13. Jahrh. von Ad. Reiners (S. 100—110); Miscellen von A. R. — Heft 4. Symbolik, Urbild, aus Kreuser's Bilderbuch mitgetheilt von C. A. (S. 113—118); die schönsten und ältesten Grabmonumente, Schluss von Ad. Reiners (S. 118—130); die Miniatur-Malereien, Forts. von Ad. Reiners (S. 131—158); Miscellen von A. R.

Jahrgang 1889. Heft 1. Namensverzeichnis. Die Sprache der religiösen Kunst im Innern des Gotteshauses von C. A. *Le ciboire à courerele adhérent et patène par X. Barbier de Montault.* Verehrung und symbolische Darstellung einer Heiligen in der Diöcese Luxemburg von A. Koenig. Die Miniatur-Malereien der luxemb. Handschriften. Beitrag zur Kunstgeschichte des Luxemb. Landes von A. Reiners. — Heft 2. S. 40. *Restauration des églises*

dans le Nord de l'Allemagne. Reisestudien. Die Anfänge der christlichen Kunst in den Katakomben. Unbekannte Sequenzen des Mittelalters. Drei Melodien. Alkuin († 804) im Briefwechsel mit dem Echternacher Abt Bernard (775—796). Das Troparium von Prüm und sein Bilderschmuck. Mittelalterliche Osterfeier in der Abteikirche in Echternach. Reproduction und Erklärung zweier Symbole des 720 geschriebenen Echternacher Evangeliiars in Paris. Diese 5 letzten Abhandlungen sind von Ad. Reiners.

Calderon und seine Werke.

Von Engelbert Günthner, Professor in Rottweil. (2 Bde.: I. XL. und 336 S.; II. und VIII. und 438 S.) Freiburg, Herder 1888.

Dieses brav gearbeitete Werk ist schon in den bedeutendsten literarischen Blättern lobend anempfohlen worden. Es füllt ohne Phrase, eine Lücke in der katholischen Literaturgeschichte aus, da es zum erstenmal die sämmtlichen echten Stücke des grössten katholischen Dramatikers Spaniens, ja der ganzen katholischen Welt, mehr oder weniger eingehend beurtheilt, wiedergibt. Es sind deren im Ganzen 108 „Comedias“ (Trauer-, Schau- und Lustspiele) und 73 „Autos sacramentales“ (Frohnleichenamspiele).

Die „Autos“ hat der ausgezeichnete Literaturhistoriker Domherr Dr. Lorinser v. Breslau sämmtlich übersetzt und mit Anmerkungen versehen bereits herausgegeben. (Neue Auflage 1882—87 in 18 Bänden). Aber von den 108 „Comedias“ sind bisher bloss 55 in deutscher Uebersetzung erschienen, wiewohl sich unter den übrigen 53 noch nicht übersetzten sehr wertvolle Nummern vorfinden. Hinsichtlich der letzteren nun muss man dem oben genannten Herausgeber besonders danken, weil er die in diesen enthaltenen Handlungen genau nach dem Originaltexte gezeichnet hat. Sehr wertvoll sind die Einleitungen des Verfassers zu den einzelnen Gruppen der „Comedias,“ unter welchen er mit Recht acht Gruppen unterscheidet, und der „Autos,“ die er in fünf Abtheilungen eintheilt. Wiewohl der Herausgeber schon viele Vorarbeiter, namentlich in Deutschland, vorfand, so ist er doch weit entfernt davon, seine Arbeit ganz als sein „Eigen“ hinzustellen; er gibt vielmehr alle diese Vorarbeiten gewissenhaft an auch hinsichtlich ihrer Beurtheilungen des Werthes jedes einzelnen Stückes. In dieser Beziehung sind auch die Fussnoten des Verfassers sehr belehrend, und man kann im grossen Ganzen auch seinem Schlussurtheil beistimmen, wiewohl er in einzelnen Fällen den Autor zu wenig als das Kind seiner Zeit ansieht und sich selbst über die gesellschaftlichen Vorurtheile dieser höher stellt als es Calderon thut. Es sei hier gleich die Bemerkung angebracht, dass eine Gesamtausgabe der Werke Calderons in